

Erwartungshorizont

für eine Rezension

***Allgemein:** Eine Rezension behandelt einen spezifischen Betrachtungsgegenstand innerhalb eines abgegrenzten Themenfeldes. Es kann zwischen zwei Formen gewählt werden: entweder eine klassische Rezension (1) oder eine quellenorientierte Arbeit (2). Bei Letzterem kommen die im Proseminar gelernten Schritte der Quellenkritik und -interpretation ebenso zur Anwendung wie eine historische Entfaltungen unter der Berücksichtigung der Quellsituation. Wichtig sind allgemein der sachadäquate Sprachgebrauch, die korrekte Angabe von direkten und indirekten Zitaten, der Quellen sowie sämtlicher verwendeter Literatur.*

betreffene Studienabschlüsse:

BA Gy/Ge/BK: Aufbaumodul 3 - Ökumene, Religion und Gesellschaft

Formale Erwartung für beide Formen:

- 15 Seiten Fließtext (gezählt ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang und Eigenständigkeitserklärung)
- Anwendung der Richtlinien des Instituts für formale Gestaltung von Hausarbeiten
- Nennung des bearbeiteten Moduls (Basis-, Aufbau- oder Ergänzungsmodul) auf dem Deckblatt
- zu benutzende Zeitstufe für Historisches: Präteritum (Imperfekt)
- Einbeziehung von Sekundärliteratur
- Abdruck der verwendeten Quelle/n im Anhang
- Einreichung der gedruckten Arbeit im Geschäftszimmer Klosterstraße und digital als PDF per eMail an hausarbeiten-evth@uni-koeln.de zur Plagiatskontrolle

Zeitaufwand für beide Formen:

60 Stunden zur schriftlichen Abfassung (vgl. Studienordnung)

Möglichkeiten:

(1) Rezension:

Bei dieser Form ist eine klassische Rezension anzufertigen.

(2) Quellenarbeit:

Für die quellenorientierte Arbeit gelten die folgenden inhaltlichen Erwartungen bzw. der folgende Aufbau der Arbeit:

- Einleitung – 1 Seite
- Historischer Kontext (Orientierung am gehaltenen Referat) – 4 bis 5 Seiten
- Quellenarbeit (siehe Proseminarunterlagen)
 - Innere und äußere Quellenkritik – 2 bis 3 Seiten
 - Interpretation einer im Seminar besprochenen Quelle – 6 bis 8 Seiten
- Fazit – 1 Seite